

Das Thema

Wirtschaftsskandale lenken den Blick auf die corporate governance Architektur aber auch die Kultur eines Rechtskreises. So steht etwa Enron paradigmatisch für einen corporate scandal in den USA, Greensill für das Vereinigte Königreich, die Commercialbank für Österreich und Wirecard für Deutschland. Das Referat unternimmt anhand des Wirecard Skandals einen Rundgang durch die deutsche Kontrollarchitektur und untersucht private, öffentliche sowie hybride Institutionen. Anreize und Kontrollversagen von Aktionär*innen (Aktivist*innen ebenso wie Institutionellen), Leerverkäufern, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Aufsichtsbehörden werden analysiert und die Reaktion des deutschen Gesetzgebers im FISG erläutert. Eine Hypothese zur Bedeutung von Kultur im Kontext der corporate governance schließt den Beitrag ab.

Die Vortragenden

Prof. Dr. Katja Langenbucher studierte Rechtswissenschaften und Philosophie an der LMU München und ist Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Bankrecht im House of Finance an der Goethe-Universität Frankfurt, einer affilierten Professur an der Ecole de Droit, SciencesPo, Paris, sowie einer ständigen Gastprofessur an der Fordham Law School, New York. Dazu reihen sich Gastprofessuren an zahlreichen namhaften Universitäten – unter anderem an der London School of Economics und der Columbia Law School. Ihre Forschungsschwerpunkte sind insbesondere in den Bereichen corporate governance von Banken, FinTech, künstliche Intelligenz und algorithmenbasiertes credit scoring zu verorten. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit bekleidet Professor Langenbucher unter anderem den Vorstand der Bankrechtlichen Vereinigung, den Verwaltungsrat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Foundation Nationale des Sciences Politique. Zudem war sie bis 2018 Aufsichtsratsmitglied der Postbank.

Dr. Ulla Reisch ist seit 1997 als Rechtsanwältin und Insolvenzverwalterin zunächst in Wien, nun auch in Niederösterreich und der Steiermark tätig. Seit dem Jahr 2000 ist sie Partnerin der Urbanek Lind Schmied Reisch Rechtsanwälte OG mit Sitz in Wien und Niederlassungen in St. Pölten und Krems. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt im Restrukturierungs- und Insolvenzrecht, sowie im Internationalen Insolvenzrecht. Dr. Ulla Reisch wird vom Gericht zum Insolvenzverwalter bestellt und vertritt daneben auch Schuldner sowohl in außergerichtlichen Restrukturierungen als auch in gerichtlichen Insolvenzverfahren.

Die von Univ.-Prof. Dr. Susanne Augenhofer, LL.M. (Yale) und Univ.-Prof. Dr. Alexander Schopper organisierte Vortragsreihe bietet eine Plattform, auf der interessierte Jurist*innen aus Innsbruck und Umgebung über aktuelle Themen diskutieren können. Die Veranstaltungen richten sich nicht nur an Universitätsangehörige, sondern vor allem auch an Jurist*innen aus der Praxis.



Vortragende
Prof. Dr. Katja Langenbucher
Goethe Universität Frankfurt am Main



Diskussion mit
Mag. Dr. Ulla Reisch
Rechtsanwältin

Wirecard

24. Januar 2022, 18:30 Uhr
Online-Veranstaltung

Anmeldung erforderlich!

Details unter:

[Termin 24.01.2022 – Universität Innsbruck \(uibk.ac.at\)](https://www.uibk.ac.at)

Kontakt:

Institut für Unternehmens- und Steuerrecht, Universität Innsbruck

Tel: +43 512 507-83211

E-Mail: sekretariat-augenhofer@uibk.ac.at

Mit freundlicher Unterstützung



**NOTARIATSKAMMER
FÜR TIROL UND VORARLBERG**